

## Conradi, Hermann: Ella (1876)

1     Wär' ich ein andrer doch und leichtren Sinnes!  
2     Dann liebt' ich dich vielleicht und deine Schönheit!  
3     Und deiner Augen heiterernstes Dunkeln  
4     Umschlösse eine Welt, draus keine Pfade  
5     Abseits in lockende Bezirke führten ...  
6     Ich lebte nur in dir – und meinen Träumen  
7     Gäbst du allein Bestand und Tiefsinn – Säumen –  
8     Ein dauernd Währen und ein groß Behalten,  
9     Drin sich erschließt ein göttliches Entfalten ...  
10    Ich liebte dich allein und deine Reinheit,  
11    Drin sich begräbt des Lebens Grundgemeinheit,  
12    Draus sich gebiert ein ernstes Sondertrachten –  
13    Ein Menschenlieben und ein Weltverachten! –

14    Wär' ich ein andrer doch und leichtren Sinnes!  
15    So aber bin ich schon gemünzt und leider  
16    Hab' ich mich unbefreibar festgebissen –  
17    Mich vollgetränkt mit galligen Essenzen,  
18    Die wahrlich keine Freunde von Begrenzen!  
19    Ja! Schrankenlos ist meiner Seele Streben –  
20    Unstet und ruhelos mein armes Leben ...  
21    Dir mögen güt'ge Götter Rosen streuen –  
22    Dich einen Traum des Lebens träumen lassen,  
23    Drin sich verknüpft verzeihend Welterfassen  
24    Und keusches, lichtverklärtes Daseinsfreuen ...  
25    Dir mögen güt'ge Götter Wolken breiten, –  
26    An goldenem Gespinst dich heimgeleiten ...

(Textopus: Ella. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35476>)